

Pflegeeltern werden - Voraussetzungen

Grundsätzlich kann jeder Mensch, der die notwendigen Voraussetzungen mitbringt, ein Pflegekind aufnehmen. Ob Sie in einer Familie mit eigenen Kindern, in einer (gleichgeschlechtlichen) Partnerschaft oder alleine leben, ist nicht entscheidend. Auch verwandte Kinder können als Pflegekinder aufgenommen werden. Wichtig ist, dass diese Aufgabe zu Ihrem Leben passt.

Wenn Sie Pflegefamilie werden möchten, braucht es:

- ✓ ein eintragsfreies erweitertes Führungszeugnis
- ✓ geordnete finanzielle Verhältnisse
- ✓ körperliche und geistige Gesundheit
- ✓ ausreichend Wohnraum
- ✓ Ihre Bereitschaft und genügend Zeit

Und darüber hinaus brauchen Sie persönlich:

- Verständnis für ein Kind, welches mit zwei Familien lebt,
- Akzeptanz, Toleranz und Offenheit,
- Einfühlungsvermögen,
- Lust auf „Chaos“ sowie
- Geduld, Zeit und Kraft.

In der Regel sind Pflegepersonen keine professionellen Helfer, sondern eigentlich Laien und haben deshalb einen ganz besonderen Anspruch auf Beratung. Die Teilnahme an den Bewerberseminaren, die Ihnen einen fundierten Einblick in das Thema Pflegeelternschaft (Rechtliche Grundlagen der Vollzeitpflege, Frühkindliche Erfahrungen / Traumatisierungen, Entwicklungspsychologie, Bindungsentwicklung und -störungen, System Pflegefamilie – Dynamiken, Rollenverständnis, biologische und soziale Elternschaft) gibt, ist verpflichtend.

Pflegeeltern werden – Wie wird man Pflegefamilie:

In einem ersten Schritt sollten Sie zunächst vielfältige Informationen sammeln. Lesen Sie Broschüren, sprechen Sie mit Pflegeeltern aus dem Verwandten- oder Bekanntenkreis, stöbern Sie im Internet und in Büchern. Parallel vereinbaren Sie mit dem Pflegekinderdienst (PKD) ein erstes persönliches Beratungsgespräch (siehe Kontaktdaten). Nehmen Sie sich die Zeit und denken Sie in jedem Fall gut über die Aufnahme eines Pflegekindes nach.

Im zweiten Schritt erfolgt Ihre Teilnahme an den Vorbereitungsseminaren (Bewerberseminaren). Die Bewerberseminare finden zwei Mal jährlich, jeweils im Frühjahr und im Herbst statt und bestehen aus drei Veranstaltungen. Dabei finden zwei Abendveranstaltung (jeweils ca. 2,5 h) statt und ein Seminar als Tagesveranstaltung (ca. 5 h).

Nachdem Sie an allen drei Bewerberseminarterminen teilgenommen haben, erhalten Sie Ihre Bewerber-Mappe. Diese enthält u. a. Vordrucke, die es Ihnen ermöglichen kostenfrei ein erweitertes Führungszeugnis für alle volljährigen Haushaltsmitglieder zu beantragen und die Einschätzung Ihres Haus-/ Facharztes einzuholen. Darüber hinaus sind u. a. Fragebögen zu Ihrem aktuellen und bisherigen Leben (Lebensbericht) sowie Ihren Vorstellungen und Ideen zum möglichen Pflegekind enthalten.

Im dritten Schritt wird es konkreter und wir besprechen mit Ihnen in mindestens drei persönlichen Beratungsgesprächen u. a. Ihre Motivation, Ihre Erwartungen sowie Möglichkeiten und auch Grenzen. Die Gespräche helfen, Ihre Vorstellungen zu verstehen und um herauszufinden, welches Kind am besten in ihre

Familie passt. Außerdem möchten wir mit Ihnen herausarbeiten, mit welchen Herausforderungen Sie als Bewerber umgehen können, wie belastbar Sie sind und welche zeitlichen und personellen Ressourcen Sie zur Verfügung haben. Da die Vollzeitpflege eine Hilfe zur Erziehung ist, sprechen wir auch darüber, ob und wie Sie sich die Zusammenarbeit mit Institutionen und Einrichtungen vorstellen. Die Gespräche führen wir zu zweit mit Ihnen; wobei mindestens zwei der Gespräche bei Ihnen zu Hause stattfinden. Zum Abschluss des Bewerbungsverfahrens werden die Ergebnisse in einem Sozialbericht zusammengefasst und mit Ihnen ausgewertet. Für die Aufnahme eines fremden Pflegekindes erstellen wir mit Ihnen gemeinsam ein Pflegestellenprofil. Handelt es sich um die Aufnahme eines verwandten/ bekannten Kindes oder lebt das Kind bereits schon bei Ihnen, erhalten Sie eine Eignungseinschätzung als Pflegefamilie/ Pflegeperson für das konkrete Kind.

An diesem Punkt ist das Bewerbungsverfahren abgeschlossen, Sie gehören dann zur Gruppe der freien potentiellen Pflegefamilien mit entsprechendem Pflegestellenprofil. Wie alle Pflegefamilien im LDS, werden Sie über den Newsletter über aktuelle Angebote (Fortbildungen, Feste, Treffen) informiert und Sie können gern schon teilnehmen.

Wird für ein Kind oder Jugendlichen eine Pflegefamilie gesucht, sind die entsprechenden Bedürfnisse des Kindes beziehungsweise der Kinder maßgeblich; Pflegefamilien werden nicht nach „Warteliste“ ausgewählt. Ihre persönliche Beraterin im PKD hält Kontakt zu Ihnen.

Pflegeeltern werden – verschiedene Pflegeformen

Pflegefamilien erbringen Vollzeitpflege, als eine Leistung nach dem Achten Sozialgesetzbuch der Kinder- und Jugendhilfe. Die Vollzeitpflege ist eine Form der Hilfe zur Erziehung gem. § 33 Vollzeitpflege. Unter Vollzeitpflege versteht das Gesetz die Unterbringung, Betreuung und Versorgung eines Kindes oder Jugendlichen über Tag und Nacht außerhalb des Elternhauses in einer anderen Familie.

Es gibt Unterschiede zwischen befristeter Vollzeitpflege, unbefristeter Vollzeitpflege und Bereitschaftspflege.

Vollzeitpflege:

Die Aufnahme des Pflegekindes ist geplant. Anhand des mit Ihnen erstellten Pflegestellenprofils holen wir Sie an Bord und besprechen im ersten Schritt die Vermittlungsanfrage. Ob wir gemeinsam den nächsten Schritt gehen, entscheiden Sie. Wir, der PKD wird Sie in jedem Fall eng begleiten. Wenn Sie Ihre Bereitschaft signalisieren, werden wir Sie auf die Aufnahme des Kindes vorbereiten (Hintergrundinformationen geben, das Kennenlernen Kind und ggf. Herkunftsfamilie begleiten und offene Fragen besprechen. Nach dem Einzug des Pflegekindes finden regelmäßige Hilfeplangespräche statt in denen die Perspektive und verschiedene Teilziele abgestimmt und vereinbart werden. Um Unterschied zur unbefristeten Vollzeitpflege (dauerhaft) ist bei einer Kurzzeitpflege das Ende des Pflegeverhältnisses im Voraus allen Beteiligten bekannt.

Bereitschaftspflege:

Manchmal muss es sehr schnell gehen und ein Kind kann auf Grund einer Notsituation nicht mehr in seiner bisherigen Familie bleiben. Dann werden Kinder und Jugendliche sehr kurzfristig (in 1 – 2 h) in einer Bereitschaftspflegefamilie untergebracht. Wir, der PKD sind die Schnittstelle zum Fachbereich im Jugendamt, der Kinder in Krisen unterbringt. Der PKD nimmt den Erstkontakt zu einer der freien Bereitschaftspflegefamilien auf und koordiniert die Aufnahme des Kindes. Für die Bereitschaftspflegefamilien ist der PKD auf kurzem Wege erreichbar, berät und unterstützt Sie. Die Bereitschaftspflegefamilien sind jederzeit (24/7) bereit, ein Pflegekind kurzfristig, ohne viel Hintergrundinformation, ohne Vorbereitungszeit und ohne Kennenlernen aufzunehmen. Das Pflegekind bleibt i. d. R. für 3 Monate in der Pflegefamilie. Bereitschaftspflegefamilien haben belegungsfreie Zeiten. Das Pflegegeld wird in Form eines gesonderten Tagessatzes gezahlt.

Welche der Pflegeformen für Sie in Frage kommen, erfahren Sie im Beratungsgespräch mit dem PKD.